

GREENBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Mit dem Motto „Klimagärten am Büchel - Blaugrüne Oase im Herzen der Stadt“ steigen die Verfasser*innen sehr ambitioniert in die Entwurfsarbeit ein: ein vielfältiges Funktionsprogramm wird in fünf kaskadenartig angelegten grünen Inseln angeboten. Der Cafégarten in Form einer lichten Baumhalle im Norden kann einen wirksamen räumlichen Filter an der Antoniusstraße darstellen, der eine soziale Kontrolle dieses Areales befördert. Die südlich anschließenden Bereiche „Belvedere“ und „Grünes Forum“ bieten jeweils Nutzungen, welche eine Aufenthalts- und Spielqualität erkennen lassen, programmieren aber die Flächen sehr stark und lassen eine stärkere Nutzungsoffenheit vermissen. Das „Multigrün“ trifft die Erwartungen einer nutzungsoffenen Fläche, gerät dabei aber zu klein.

Kritisch gesehen wurde die starke Belegung des urbanen Knotenpunkts im Süden durch das „Blaue Forum“. Hier wirkt der urbane Raum eingengt und wichtige Verbindungsfunktionen werden teilweise verstellt. An der Ankernutzung „Baustein Wissen“ fehlt ein offener nutzungsneutraler Platzraum.

Positiv hervorzuheben ist die Baumstellung mit einem Saum aus Großbäumen an den Rändern und

Baumgruppen aus Kleinbäumen verteilt über die Wiese. Entlang des Büchels wirkt die Baumstellung jedoch beliebig und stärkt nicht die historischen und neuen Straßen- und Wegeverbindungen. Der relativ niedrige Versiegelungsgrad wird begrüßt.

Großzügige in Teilen platzartig aufgeweitete Wege entlang der östlichen und westlichen Fassaden bieten angemessene Räume für die vielfältigen Erdgeschossnutzungen. Ein mäandrierender Weg erschließt die gesamte Grünfläche barrierefrei.

Die neue Wegeverbindung zur Mefferdatisstraße wird aufgenommen und als „grüne Passage“ ausformuliert, dabei schränken die vorgeschlagenen Pflanzinseln jedoch die Erschließung und Andienung zum Teil ein.

Das Regenwassermanagement ist nachvollziehbar, die räumliche Umsetzung jedoch nicht befriedigend.

Die Mobilitätsangebote sind sinnvoll angeordnet. Die Hinweise auf Materialitäten lassen gute Ansätze hinsichtlich Materialrecycling und Farbgebung erkennen.

In der 1. Realisierungsphase werden wesentliche Entwurfsinhalte umgesetzt und lassen bereits eine gute (Nutzungs-)funktion erwarten.

Insgesamt handelt es sich um einen ambitionierten Entwurf. Das gewünschte klare Statement wirkt jedoch durch die Menge an Angeboten in dem zur Verfügung stehenden Raum etwas überfrachtend.